

## Dachdecker kommen – mit 2 G Plus

Meistertage werden vom 20. bis 22. Januar abgehalten – Strenge Sicherheitsmaßnahmen

Von Reinhold Steiml

**Waldkirchen.** Sie haben alles durchgeplant, alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen, das Programm umgestaltet und gestrafft und so werden sie trotz Corona-Pandemie doch stattfinden – die Dachdeckertage 2022 in Waldkirchen.

Die Dachdeckermeisterschüler (DMS) sind es, die alle Jahre wieder Kollegen aus ganz Bayern in den Bayerwald bringen, um sich in ihrer Schulhochburg wiederzusehen. Hier werden der Nachwuchs dieses Handwerks aus dem Freistaat geschult, Gesellen- und Meisterprüfungen abgelegt und Weiterbildungen angeboten. Der Landesinnungsverband betreibt in Waldkirchen sein Kompetenzzentrum Dachtechnik, in dem alle für ihre beruflichen Laufbahnen den Grundstock legen. Zum 41. Mal werden diese Tage nun abgehalten.

### Ausbildungszentrum für ganz Bayern

Die Corona-Pandemie hatte 2021 für eine Absage der Meistertage gesorgt. Dass es auch für 2022 wieder eng werden würde, hätte die DMS-Vorstandschaft im vergangenen Sommer nicht für möglich gehalten, als sie mit großem Optimismus und viel Vorfreude beschlossen hatte, auf jeden Fall vom 20. bis 22. Januar die 41. Meistertage abzuhalten. Damals waren die Inzidenzzahlen niedrig, die Impfungen in vollem Gange, das Leben schien sich zu normalisieren. Aber dann kam im Herbst die nächste Welle und auch Omikron lässt nun die Zahl der



**Daumen hoch für die Meistertage 2022:** DMS-Vorstand Heribert Schuck (v.r.), Bürgermeister Heinz Pollak, Dr. Frank Badura, Roland Haberkorn und dessen Tochter Lina, die – ganz in der Tradition des Familienbetriebes wie schon Opa und Papa nun auch in Waldkirchen die Dachdeckerschule besucht –, haben im Sommer das Programm im Rathaus vorgestellt. – Fotos: Steiml

Neuinfektionen wieder in die Höhe schießen.

„Wir haben uns dennoch entschlossen, die Meistertage durchzuführen“, sagt der Vorsitzende des ausführenden Vereins, Heribert Schuck aus Aschaffenburg. Er, selbst einer aus dem ersten Jahrgang, der an der damals neuen Dachdeckerschule in Waldkirchen seinen Meister gemacht hat, berichtet der PNP davon, dass die DMS stets die Corona-Entwicklung im Auge gehabt habe, dass man immer daran geglaubt habe, die Tage durchführen zu können, dass man aber bis zum Schluss gewartet habe, ob man nicht doch auch noch zum Absagen gezwungen sein werde. So ist die endgültige Entscheidung nun am Wochenende in Nürnberg gefallen, als dort eine über-

regionale Tagung des Dachdeckerhandwerks stattgefunden hat, bei der alle Vorstandschaftsmitglieder dabei waren.

„Wir haben auch deshalb an der Ausrichtung der Tage festgehalten, weil wir in den zurückliegenden Wochen und Monaten das Gefühl hatten und auch deutliche Zeichen gesehen haben, dass sie alle wollen“, sagt Schuck. Sie – das sind die Mitglieder, das ist die Industrie, das seien die Sponsoren, die Zulieferer, die Meister.

### Bedürfnis zum persönlichen Austausch

Die Auftragsbücher seien trotz Corona voll gewesen, man habe arbeitsreiche Zeiten hin-

ter sich und da habe man sich danach gesehnt, sich auch mal wieder zu sehen, sich auszutauschen, zu fachsimpeln und sich unterhalten zu können. Diesen Signalen wolle der Verein Rechnung tragen.

Und auch etwas anderes ist dem Verein wichtig. Nämlich die Verbindung zu Waldkirchen. Das wurde schon im Sommer deutlich, als eine Abordnung der Vorstandschaft bei Bürgermeister Heinz Pollak im Rathaus war und auch bei den Freunden an der Schule, in der Geschäftswelt und innerhalb der Bevölkerung vorbeigeschaut hat. Die Tage seien über vier Jahrzehnte hinweg immer schon ein Gradmesser für den hohen Stellenwert, den diese Stadt, diese Region für die Dachdecker habe.

Und umgekehrt die Dachdecker für den Landkreis Freyung-Grafenau. Die Dachdeckertage seien immer ein gern genutztes Mittel, an den einstigen Schulort zurückzukehren, die Verbindung nach Waldkirchen zu halten und aufzufrischen und sich bei einem bunten Mix von Weiterbildung, Fachvorträgen, Geselligkeit und Unterhaltung wiederzusehen. „Waldkirchen und die Tage tun der ganzen Dachdeckerfamilie gut“, sagen Schuck und sein Vize, Roland Haberkorn aus Mitterteich.

Das soll nun auch im Januar 2022 so sein. „Wir werden alles tun, damit es schöne und vor allem sichere Treffen werden.“ Dafür werden sie bei der Ausrichtung dieser Traditionsveranstaltung auch von Stadt und Landkreis unterstützt.